



Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Schule, Sport, Soziales und Kultur			
Stadtvertretung			

<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung	<input type="checkbox"/> nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: III	Amt: Hauptamt/Kultur	Sachbearb.: Herr Senger
------------------	-------------------------	----------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:		
Hauptamt/Kultur			
gesehen:	I	II	III

TOP: Geplanter Galerieanbau am Westfälischen Schieferbergbau- und Heimatmuseum Holthausen

Auswirkungen auf den Haushalt:

Aufwand/Auszahlung:	Produkt:	Verbuchung:		
300.000 €	Nr. 25.01.03	<input type="checkbox"/> Ergebnisplan <input checked="" type="checkbox"/> Finanzplan	Konto:	Jahr:
	Text Nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen			2007
Ertrag/Einzahlung:	Maßnahme:			
<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen nur mit zur Verfügung Deckungsvorschlag: Siehe Finanzierungsdaten unter 2.3 in Sachverhalt und Begründung		Auswirkungen auf Folgejahre:		
		Ergebnisplan:		Finanzplan:

1. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Schule, Sport, Soziales und Kultur schlägt der Stadtvertretung vor, der Erweiterung des Westfälischen Schieferbergbau- und Heimatmuseums Holthausen durch einen Anbau an das vorhandene Museumsgebäude zuzustimmen und die für die Erweiterungsmaßnahme erforderlichen städtischen Mittel – wie in der Vorlage aufgeführt - im Rahmen der Haushaltsplanberatungen bereitzustellen.

2. Sachverhalt und Begründung

- 2.1 Der Verein Heimatmuseum Holthausen e. V. bekräftigte mit Schreiben vom 07.03.2006, wie bereits in den Anträgen vom 06.06.2003, 02.09.2003 und 24.06.2004 geschehen, nochmals seinen Antrag an die Stadt Schmalleberg auf Erweiterung des Westfälischen Schieferbergbau- und Heimatmuseums Holthausen mit dem Ziel, eine „Galerie für regionale Kunst“ einzurichten. Dieses Vorhaben wurde dem Fachausschuss bereits in früheren Sitzungen – vergl. Vorlagen VI/962 vom 10.06.2003, VI/1059 vom 27.10.2003 und VII/60 vom 29.10.2004 – vorgestellt, jedoch wegen verschiedener offener Fragen allerdings noch nicht abschließend behandelt.

Der geplante Erweiterungsbau als westlicher Anbau an das vorhandene Museumsgebäude hat im Kellergeschoss, Erdgeschoss und Obergeschoss (vergl. Anlagen 1 und 2) jeweils eine nutzbare Nettogrundfläche von ca. 66 qm (= ca. 8 x 9 m abzügl. 6 qm Treppenhaus). Das Dachgeschoss weist nochmals die gleiche Grundfläche auf. Somit ergibt sich für den geplanten Galeriebereich eine reine Nutzfläche von 132 qm in Erdgeschoss und Obergeschoss sowie ein Magazinraum im Dachgeschoss mit 66 qm Grundfläche.

Die Kelleretage soll auf weiteren 66 qm eine Ergänzung der Schieferabteilung aufnehmen, die sich den bislang aus Platzgründen ausgesparten Schwerpunkten „soziale Lage der Schiefergewerke im 19. und 20. Jahrhundert“ und „Modernisierung in Schieferabbau und -verarbeitung“ widmen soll.

Die Galerieabteilung soll sich der bisher in der Region nur wenig beachteten regionalen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, schließlich auch des 21. Jahrhunderts, widmen. Entsprechende Sammlungen und Nachlässe einschlägig bekannter sauerländischer Künstler werden bereits im Museum Holthausen aufbewahrt, darunter u. a. Arbeiten von Eugen Senge-Platten, Hinrich Grauenhorst, Paul-Hermann Schoedder, Emilie Koch-Klingenburg, Carl Siebert und Heinz-Georg Bergenthal. Die Kunstsammlung des Westfälischen Schieferbergbau- und Heimatmuseums Holthausen ist im südwestfälischen Raum bislang einmalig. Eine entsprechende Galerieeinrichtung würde diesen Ausnahmeharakter des Museums herausheben und zusätzliche Besucher anziehen.

- 2.2 In diesem Zusammenhang hat der Verein Heimatmuseum Holthausen e. V. an die Kulturstiftung Westfalen-Lippe einen Antrag auf Förderung einer Aufarbeitungsmaßnahme über das sauerländische Kunstschaffen gestellt. Dieses Projekt betrachtet der Landschaftsverband Westfalen-Lippe als wichtige begleitende Maßnahme zum Aufbau einer sauerländischen Galerie. Eine entsprechende Vorstudie zu dieser umfassenden Untersuchung wurde zwischenzeitlich durch den Kunsthistoriker Dr. Michael Wessing aus Münster erstellt. Sie liegt der Kulturstiftung Westfalen-Lippe vor. Die Kulturstiftung hat inzwischen gemäß Bescheid vom 20.11.2006 für das Begleitprojekt einen Zuschuss in Höhe von 106.000 € bereitgestellt. Die Finanzierung dieser Untersuchungsmaßnahme zur sauerländischen Kunst würde sich somit aus Fördermitteln der Kulturstiftung, weiterhin aus Sponsorenmitteln sowie aus Eigenmitteln des Vereins Heimatmuseum Holthausen e. V. zusammensetzen.

Dr. Wessing hat mit der Vorstudie auch eine Vorkonzeption für die südwestfälische Galerie erarbeitet. Auf der Grundlage dieser aus Eigenmitteln des Vereins Heimatmuseum Holthausen e. V. bezahlten Vorkonzeption werden Themenstränge für eine Dauerausstellung und für ergänzende Sonderausstellungen benannt. Dazu soll eine Begleitpublikation zur Kunstgeschichte des Sauerlandes erarbeitet und bis zur Eröffnung einer Dauerausstellung über das sauerländische Kunstschaffen in Druck gehen. Für die Realisierung dieses Vorhabens ist die Beschäftigung einer Fachkraft für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren erforderlich, das, wie oben aufgeführt, zu einem großen Teil mit Mitteln der Kulturstiftung Westfalen-Lippe finanziert werden soll.

Nach der Vorstudie von Dr. Michael Wessing lassen sich in der Region Sauerland eine große Fülle regional tätiger Künstler feststellen. Von „Hanna Achenbach“ bis „Ewa Zygalska“ kommt man auf eine Anzahl von über 190 bildenden Künstlern aus den Bereichen Architektur, Bildhauerkunst, Malerei und Grafik bis hin zum Kunsthandwerk und der Fotografie.

Wessing ist der Auffassung, die Präsentation lokaler Künstler und der dabei zu verfolgenden Themenstränge auch durch Ausstellungen zu kulturhistorischen und ökologischen Themen in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Partnern zu konzipieren und zu organisieren. Somit würde die Galerie ein lebendiger Ort der Begegnung mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft sein. Nicht zuletzt wäre die Einbindung des Museums in ein regionales Forschungs-, Bildungs- und Tourismus-Netzwerk von großer Bedeutung für einen attraktiven Standort im südlichen Sauerland.

Die kontinuierliche Erweiterung des Archivs mit Nachlässen von Künstlern der Region böte die Basis zur Erforschung und zur wissenschaftlichen Aufarbeitung künstlerischen Lebens und Arbeitens im Sauerland. Die Einrichtung der südwestfälischen Galerie könnte somit eine nicht unerhebliche Qualität und bildungspolitische Bedeutung für Menschen aller Altersstufen und verschiedenen Institutionen darstellen. Der Aufbau einer Datenbank und die Bereitstellung eines Terminals mit Touchscreen-Funktion für die Besucher wäre in diesem Zusammenhang ein zeitgemäßes Medium.

Anhand von vier Künstlern, Paul-Hermann Schoedder (geb. 1887), Eugen Senge-Platten (geb. 1890), Hinrich Grauenhorst (geb. 1919) und Carl Siebert (geb. 1922), lassen sich exemplarisch überzeugende Themenstränge aus dem Bereich der bildenden Kunst aufzeigen, unter denen weitere Künstler aus dem Fundus der Sammlungen subsumiert werden können. Damit hätte die südwestfälische Galerie eine überzeugende strukturelle Ausrichtung, die jedem Besucher evident wäre. Auch Schulklassen könnten auf einer didaktisch neu aufbereiteten Präsentation kulturhistorischen Gewinn ziehen (Schautafeln, Videopräsentationen, PC-Programme, neu zu erstellende Literatur etc. sollten die Präsentation begleiten.).

2.3 Die Gesamtkosten der eigentlichen Baumaßnahme sind mit ca. 300.000 € kalkuliert. Entsprechende Vorplanungen wurden durch das Architekturbüro Pieper, Bad Fredeburg, durchgeführt. Die Baukosten des Vorhabens sind mit 250.000 € veranschlagt, für die Einrichtungskosten sind 50.000 € angesetzt. Die Finanzierung der Erweiterungsmaßnahme, die in den Jahren 2007 und 2008 umgesetzt werden soll, stellt sich wie folgt dar:

2.3.1	75.000 €	Sponsoren
2.3.2	60.000 €	bis 75.000 € Westfalenstiftung/ bzw Kulturstiftung des LWL
2.3.3	25.000 €	Zuschuss Hochsauerlandkreis
2.3.4	50.000 €	städtische Mittel einschließlich 25.000 € Eigenleistung des Vereins Heimatmuseum Holthausen e.V.
2.3.5	90.000 €	Zuschuss LWL
	300.000 €	Gesamtsumme

Die durch den Verein Heimatmuseum Holthausen e.V. in die Finanzierung des Erweiterungsprojekts eingebrachten Sponsoren- und Stiftungsbeträge sowie entsprechende Eigenleistungen (siehe unter 2.3.1, 2.3.2 und 2.3.4) sind als Zuweisung Dritter im städtischen Haushalt zu vereinnahmen. Die Abwicklung dieser durch den Museumsverein aufgebrauchten bzw. beantragten Finanzierungsmittel für Zwecke des Erweiterungsprojekts ist durch einen Vertrag mit der Stadt Schmalleberg zu vereinbaren. Die Stadt Schmalleberg, zugleich Träger des Westfälischen Schieferbergbau- und Heimatmuseums Holthausen, wird die Gesamtmaßnahme als Bauherr in Abstimmung mit dem Museumsverein begleiten.

2.4 Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe bzw. das Westfälische Museumsamt haben in verschiedenen Gesprächen mit Vertretern des Vereins Heimatmuseum Holthausen e. V. ihre Bereitschaft signalisiert und dies auch mit Schreiben vom 19.05.2003, vom 13.02.2006 und vom 29.5.2006 bekräftigt, das Projekt „Galerie für regionale Kunst“ zu unterstützen. Gleichzeitig hat das Westfälische Museumsamt darauf hingewiesen, dass die Neukonzeption, die mit Mitteln des LWL bezuschusst wird, zeitnah abzuschließen ist.

Festzustellen ist, dass die bisher im Museum vorhandenen Abteilungen – einschließlich der im Rahmen der Neukonzeption ergänzten oder neu positionierten Ausstellungsbereiche - mit der Erweiterung des Museumskörpers auch rundgangbezogen gut zu vereinbaren sind. So kann der Besucher in Zukunft nach Besichtigung der Arbeitswelt in den aufeinander folgenden Abteilungen Bergbau, Landwirtschaft, Handwerk und Industrialisierung, in der oberen Etage angelangt, dann im Neubau etagenabwärts die Interpretation der Alltagswelt aus Sicht sauerländischer Kunstschaffender verfolgen. Die Kunstabteilung könnte im Erdgeschoss durch die sich passend anschließende Etageebene des vorhandenen südlichen Anbaus ergänzt werden. Der Rundgang würde dann schließlich in der Abteilung „Druckerei“ enden.